Businessplan Komitee 081

1. Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1. Titel

DE: Holzschutz
EN: Protection of wood

1.2. Thematischer Aufgabenbereich

Normung betreffend vorbeugenden baulichen und chemischen Holzschutz im Hochbau sowie Bekämpfungsmaßnahmen gegen Pilz- und Insektenbefall und der hierzu notwendigen Begriffsbestimmungen. Normung der Verfahren zur Prüfung der Holzschutzmittel.

2. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1. Marktsituation

2.1.1. Grundsätzliche Informationen über den Markt

Die Wirtschaft (z. B. Holzindustrie, Gewerbe) benötigt Normen, die durch die Beschreibung des aktuellen Stands der Technik die Herstellung von Holzprodukten ermöglicht, die den Anforderungen des Konsumenten und der Umwelt gerecht werden. Holz ist der wichtigste Baustoff und soll demnach durch die Tätigkeit der Normung unterstützt werden. Holzschutzmittel und in der Folge der Schutz des Holzes sind ein wichtiger Bestandteil des integrierten Holzschutzes der weiters aus konstruktiven, baulichen und physikalischen Holzschutzmaßnahmen besteht und daher die Gebrauchsdauer von Holzprodukten wesentlich verlängert.

2.1.2. Interessensträger des Themas

Die Nutzanwender der für den Bereich Holzschutz geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Holzindustrie und -gewerbe, sofern der Bereich Holzprodukte betroffen ist
- Prüfstellen
- Sachverständige und Ziviltechniker
- Behörden
- Hersteller von Holzschutzmitteln
- Verarbeiter von Holzschutzmitteln und Holzprodukten
- Forschung und Entwicklung
- Fachverbände (z. B. Arbeitsgemeinschaft Holzschutzmittel, FV der Holzindustrie, FV der chem. Industrie, Handel)
- Planung und Konstruktion (z. B. Architekten, ausschreibende Stellen) Schädlingsbekämpfer

2.1.3. Marktstruktur

Der Rohstoff Holz stellt in Österreich einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor sowohl für die Forstwirtschaft als auch für die holzverarbeitende Industrie und das Gewerbe dar. Die Verarbeitung von Holzschutzmitteln und Holz in Bau und Gewerbe ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Es wird durch vorbeugende als auch bekämpfende Holzschutzmaßnahmen die Gebrauchsdauer von Holz und Holzkonstruktionen wesentlich verlängert und außerdem ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung von kulturellem Erbe geleistet. Der Einsatz von im Sinne des integrierten Holzschutzgedanken geschützten Holzes, ist ein Beitrag die CO_2-Emissionen, wie unter anderem im Kyoto-Abkommen festgelegt, zu reduzieren.

2.1.4. Europäische und internationale Perspektiven

Durch die enge Zusammenarbeit mit den für den Komitee 081 relevanten Gremien (CEN/TC 38, CEN/TC 351, ISO/TC 165/SC 1, IRG, West-Europäisches Institut für Holzimprägnierung, EWPM) und Behörden wird erst ermöglicht, dass Handelshemmnisse bzw. Erschwernisse rechtzeitig erkannt und die Normung angepasst werden können. Dadurch wird der Austausch von Holzschutzmitteln und Holzprodukten sowie Dienstleistungen nicht nur auf der europäischen Ebene, sondern auch auf der internationalen Ebene erleichtert bzw. gegebenenfalls forciert.

2.2. Rahmenbedingungen

2.2.1. Politische Faktoren

Das Komitee 081 ist bemüht die Produkte Holzschutzmittel, Holzzwischenprodukte und Holzfertigprodukte im Konsens mit relevanten nationalen Bestimmungen dem Verbraucher derart nahe zu bringen, dass der ökologische und ökonomische Stellenwert des Rohstoffes Holz gegenüber anderen Baustoffen uneingeschränkt ersichtlich wird.

2.2.2. Wirtschaftliche Faktoren

Holz und Holzprodukte sind wichtige Materialien für den Konsumenten und für die Wirtschaft. Die Zerstörung durch holzschädigende Organismen ist ökonomisch mit einem hohen Wertverlust verbunden. Daher ist der Schutz des Holzes durch chemische, konstruktive und physikalische Holzschutzmaßnahmen volkswirtschaftlich sinnvoll. Außerdem ist das Holz ein nachwachsender Rohstoff, den es vor dem Hintergrund der weltweit schwindenden Holzressourcen zu schützen gilt.

2.2.3. Gesellschaftliche Faktoren

Die nach ÖNORMEN geprüften Holzschutzmittel und die aus geschütztem Holz hergestellten Holzprodukte und Holzfertigprodukte geben dem Verbraucher und der holzverarbeitenden Industrie und dem Gewerbe Sicherheit und ein Vertrauen in die Qualität dieser Produkte. Insbesondere bei Holzschutzmitteln schafft die Normentätigkeit die Grundlage für die durch die Arbeitsgemeinschaft Holzschutzmittel und im Rahmen der Umsetzung des Biozid-Produkte-Gesetzes zugelassenen Produkte, die sich durch geprüfte Wirksamkeit und Qualität, sowie

Umweltverträglichkeit und gesundheitliche Unbedenklichkeit bei sachgemäßer Anwendung auszeichnen.

2.2.4. Umweltfaktoren

Holzschutzmittel gegen holzabbauende Organismen verlängern die Nutzungsdauer von chemisch geschütztem Holz und tragen ganz wesentlich dazu bei, dass CO_2 langfristig gebunden bleibt und werden dadurch ein wichtiger Faktor zur Bekämpfung der Klimakrise.

2.2.5. Technische Faktoren

Das Komitee 081 definiert die Anforderungen an die Produkteigenschaften und legt Qualitätskriterien fest, die eine Vergleichbarkeit von Produkten ermöglicht. Außerdem werden für die Erhaltung des geschützten Holzes Produkteigenschaften definiert, die die Gebrauchsdauer wesentlich verlängern.

2.2.6. Rechtliche Faktoren

Das Komitee 081 orientiert sich in seiner Arbeit nach den für das Produkt relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Chemikaliengesetz, Landesbauverordnungen der Bundesländer, Schädlingsbekämpfer-Bestimmungen, Biozid-Produkte-Verordnung, REACH).

2.2.7. Europäische und internationale Faktoren

Abbau von Handelshemmnissen und Erschwernissen im Austausch von Waren.

2.3. Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1. Zielsetzungen des Komitees

Ziel des Komitee 081 ist es, den interessierten Kreisen verständlich formulierte und fachlich fundierte Normen für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen. Dabei ist es auch das Ziel mit einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibel zu sein.

2.3.2. Strategie zur Zielerreichung

Regelmäßige Überprüfung des bestehenden Normenwerkes auf Aktualität.

Zusammenstellung von wissenschaftlichen Grundlagen und Unterstützung von Forschungsinstituten bei der Erstellung der notwendigen praktischen Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Sitzungen des Komitee 081 finden in regelmäßigen Abständen statt, wobei nicht nur ein Erfahrungsaustausch der Experten stattfindet, sondern auch für den Erfolg der Arbeit notwendige relevante Informationen diskutiert werde (z. B. Biozid-Produkte-Verordnung, Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Holzschutzmittel, Forschungsergebnisse der International Research Group of Wood Protection).

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Mitarbeiter zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

Auf Grund der Zusammensetzung des Komitee 081 soll einem der Stand der Technik entsprechendes Qualitätsniveau festgelegt werden.

Das Gremium ist paritätisch zusammengesetzt und es gilt das Prinzip der Einstimmigkeit.

2.3.3. Risikoanalyse

Ein erhebliches Risiko leitet sich aus der Gefahr einer mangelnden Zahl von aktiven Mitarbeitern ab. Dadurch kann weder eine rasche, kontinuierliche Normschaffung im Sinne eines möglichen Normanwenders sichergestellt werden, noch können bestehende Normenwerke an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden. Eine Problematik besteht auch darin, dass Interessenskonflikte nicht überbrückt werden können. Die Folge daraus kann eine Blockade eines Normvorhabens sein, was letztlich zum Abbruch einer Norm führt.

Des Weiteren ist die fehlende Finanzierung ein Hindernis zur Validierung von Versuchsergebnissen im Rahmen von Ringversuchen.

Die Gefahr einer mangelnden Zahl von aktiven Mitarbeitern besteht auch auf europäischer Ebene als dann österreichische Interessen ohne den oft notwendigen Nachdruck nicht durchgesetzt werden können.

3. Arbeitsprogramm

www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/nationales-arbeitsprogramm/gesamtuebersicht/projectProposals